

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 3 (1989)

Artikel: Gespenstschrecken : eine Ausstellung mit lebenden, tropischen Grossinsekten
Autor: Flückiger, Peter / Peltier, Marcel / Schweizer, Christian
Kapitel: Die wandelnden Blätter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

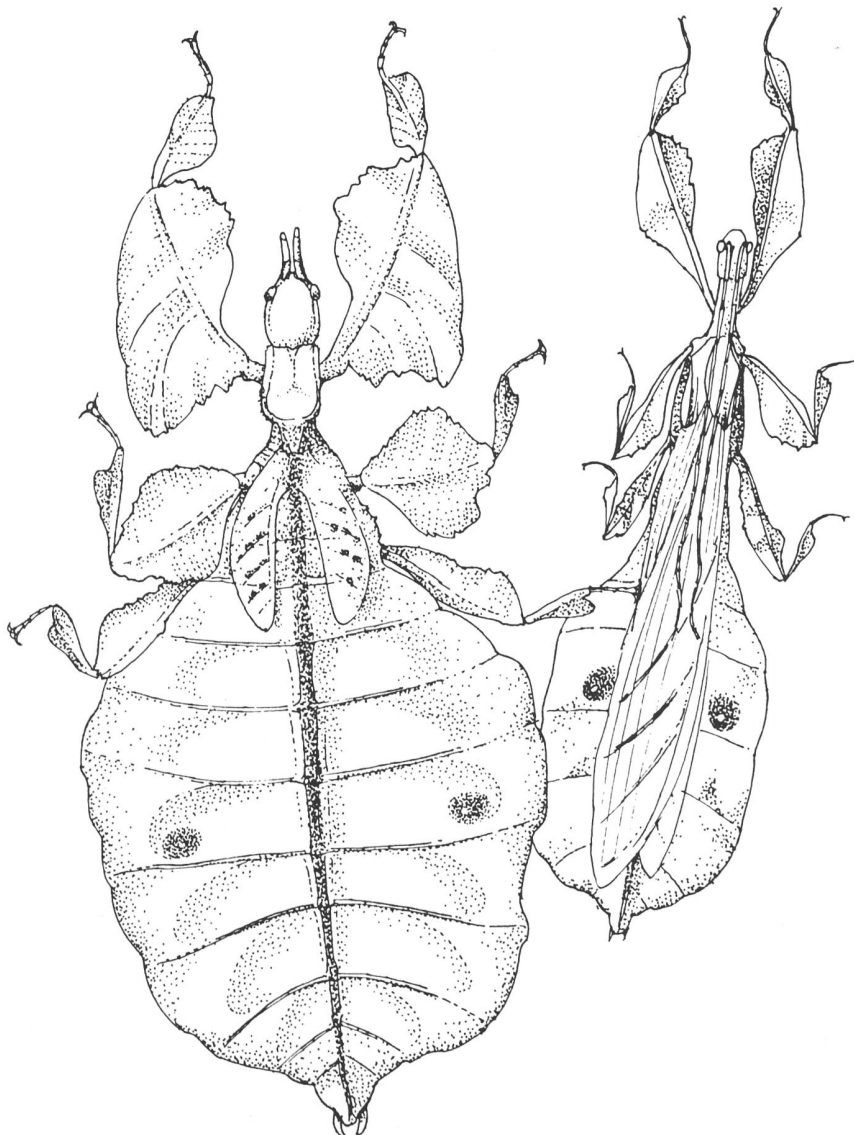
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wandelnden Blätter

Wandelnde Blätter (Gattung *Phyllium*) kommen in mehreren Arten von den Seychellen über das südliche Asien bis Neu-Guinea vor.

Sie beeindrucken durch ihr aussergewöhnliches Aussehen. Durch Verbreiterung und Abflachung von Körper und Extremitäten und einer entsprechenden Färbung sehen sie richtigen Blättern täuschend ähnlich (Mimese). Die Tarnung geht so weit, dass sogar die Blattäderung ihres Lieblingsfutters auf den Flügeldecken imitiert und vom Wind verursachte Blattbewegungen nachgeahmt werden.

Frisch aus den Eiern geschlüpfte Wandelnde Blätter haben ein rötliches Aussehen. Nach ein bis zwei Wochen färben sie sich langsam um und werden schliesslich grün.



Phyllium bioculatum aus Sri Lanka.
Weibchen (links) vor der letzten Häutung, Männchen (rechts)